

Druckverhältnisse: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Zeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Bayern und Reich 20 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 22. März 1916.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frägerlohn RM 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbezugsverkehr RM 1.20, im Fernverkehr RM 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 40 Pfg.

## Ausdehnung der russischen Offensive bis zur Nordfront.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

#### Die deutsche amtliche Meldung.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 21. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Westlich der Maas erstürmten nach sorgfältiger Feuerbereinigung bayerische Regimenter und württembergische Landwehrbataillone die gesamten, stark ausgebauten französischen Stellungen im und am Walde nordöstlich von Avocourt. Neben sehr erheblichen blutigen Verlusten büßte der Feind bisher 32 Offiziere, darunter 2 Regimentskommandeure und über 2500 Mann an unverwundeten Gefangenen sowie vieles noch nicht gezähltes Kriegsgerät ein. Gegenstände, die er versuchte, brachten ihm keinen Vorteil, wohl aber weiteren schweren Schaden. Westlich der Maas blieb das Gefechtsbild unverändert.

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Russen dehnen ihre Angriffe auch auf den äußersten Nordflügel aus. Südlich von Riga wurden sie blutig abgewiesen, ebenso an der Dünafront und westlich von Jakobstadt starke feindliche Erkundungsabteilungen. Gegen die deutsche Front nordwestlich von Postawi und zwischen Narocz- und Wisniewsee richteten sie Tag und Nacht starke, aber vergebliche Angriffe. Die Verluste des Feindes entsprechen dem Masseneinsatz an Leuten. Eine weit vorjpringende schmale Ausbuchtung unserer Front hart südlich des Naroczsees wurde zur Vermeidung umfassenden Feuers nur einige 100 Meter auf die Höhe bei Klisniki zurückgenommen.

Balkanriegsschauplatz. Abgesehen von unbedeutenden Patrouillenplänkeleien an der griechischen Grenze ist die Lage unverändert.

#### Oberste Heeresleitung.

#### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(WTB.) Wien, 21. März. Amtliche Mitteilung vom 21. März, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz. Die Gefechts-tätigkeit war stellenweise erhöht, namentlich bei der Armeepflanzen-Baltin.

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Feindliche Angriffe auf die von uns gewonnenen Stellungen am Rombon und Arzi Uhr wurden abgewiesen. Am Rombon brachte eine neue Unternehmung 81 gefangene Italiener ein.

Unsere Flieger erschienen nachts über Biora (Bologna) und bewarfen den Hafen und die Truppenlager erfolgreich mit Bomben. Sie kehrten trotz heftiger Beschädigung unversehrt heim. Lage in Montenegro und Albanien unverändert ruhig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Aus dem französischen Bericht.

(WTB.) Paris, 21. März. Amtlicher Bericht vom 20. März, nachmittags: Westlich der Maas richtete der Feind ein ziemlich heftiges Feuer auf die Gegend von Malancourt.

Amtlicher Bericht vom 20. März, abend: Im Abschnitt von Avocourt-Malancourt unterhielten wir eine heftige Kanonade und zerstörten feindliche Ansammlungen, die uns nördlich des Waldes von Monfalcon gemeldet waren. Westlich der Maas unternahmen die Deutschen im Laufe des Tages nach einer heftigen Beschädigung mit großkalibrigen Geschossen den Versuch, ihre Front zu verbreitern. Eine neue feindliche Division, die erst kürzlich von einem entfernten Teile der Front hier hergebracht worden war, richtete einen sehr heftigen Angriff, der von dem Ausprägigen brennender

### Ein Flugzeugangriff auf Zeebrügge.

(WTB.) London, 21. März. Die Admiralität machte bekannt: Heute Morgen griffen 50 britische, französische und belgische Flugzeuge, begleitet von 15 Kampfflugzeugen die deutsche Wasserflugzeugstation Zeebrügge und den Flugplatz Houtave an. Es scheint beträchtlicher Schaden angerichtet worden zu sein. Jedes der Flugzeuge führte durchschnittlich 200 Pfund Bomben mit sich. Alle sind wohlbehalten zurückgekehrt. Ein belgischer Offizier ist ernstlich verwundet.

(WTB.) Amsterdam, 21. März. Ein hiesiges Blatt meldet von der Grenze, daß es seit vorgestern abend an der väderischen Küste sehr lebhaft zugehe. Schon am Sonntag unternahmen Flieger der Alliierten Erkundungsflüge. Um 2 Uhr nachts erschien wieder ein Flugzeug über Zeebrügge, das durch die deutschen Abwehrkanonen bestig beschossen wurde. Man sah deutlich die Granaten in der Luft plagen. Die deutschen Posten gaben einander Lichtsignale. Gegen 4 Uhr früh erschien ein englisches Geschwader, das die deutschen Stellungen an der Küste zu beschießen begann. Das Bombardement dauerte mittags noch fort. Ueber die Beschädigung von Zeebrügge erfährt das Blatt noch, daß zahlreiche Flugzeuge daran teilnahmen. Man konnte einige davon in den Lichtkegeln der Scheinwerfer deutlich wahrnehmen. Es wurden Bomben abgeworfen. Nachts konnte man von der Küste aus ein großes Feuer in Zeebrügge sehen.

### Der englische Bericht über das Seegefecht vor Zeebrügge.

(WTB.) London, 21. März. Die Admiralität teilt mit: Gestern morgen sichteten vier britische Zerstörer drei deutsche Zerstörer in der Nähe der belgischen Küste. Der Feind fuhr sofort nach Zeebrügge, verfolgt von unseren Zerstörern. Während der Fahrt wurden Schiffe gewechselt. Wie man beobachten konnte, wurden zwei Schiffe des Feindes getroffen. Wir hatten vier Verwundete.

Flüßigkeiten begleitet war, auf unsere Stellungen zwischen Avocourt und Malancourt. Unser Sperrfeuer, das Feuer unserer Maschinengewehre und der Infanterie brachte den Deutschen starke Verluste bei und brach die Gewalt ihrer Angriffe, die nur auf einem Punkt der Angriffsfront, in dem Teile östlich des Waldes von Malancourt leicht fortzuschreiten konnte.

### Der russische Generalstabsbericht.

Petersburg, 21. März. (WTB.) Amtlicher Bericht von gestern: Westfront: In der Gegend des Rager Sees versuchte eine deutsche Abteilung in unsere Linien einzudringen, wurde aber durch Feuer zerstört. In der Gegend südlich von Düna-burg kam es in einzelnen Abschnitten zu heftigen Artillerie- und Infanteriekämpfen. Feindliche Angriffe südlich des Dryswiaty-Sees wurden abgewiesen. In der Gegend östlich von Tweretsch schlugen wir feindliche Angriffe zurück und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Zwischen dem Narocz- und Wisniew-See besetzten unsere Truppen nach Kampf das Dorf Janarocz (südlich vom Narocz-See) und einen Teil der feindlichen Gräben bei dem Dorfe Ostrowlany (nördlich vom Wisniew-See). In Galizien am Dnjestr nahmen unsere Truppen nach Artillerievorbereitung durch einen kräftigen Stoß die Gräben und den Brückenkopf östlich vom Dorfe Michalczle (2 Kilometer westlich von Usziesko). Kaukasus: Die Versuche der Türken, an mehreren Orten an der Küstengegend vorzugehen, wurden durch unser Feuer vom Land und von der See her vereitelt. Bei der weiteren Verfolgung des Feindes nahmen unsere Truppen wieder einige türkische Offiziere und mehr als 150 Askaris gefangen und erbeuteten Maschinengewehre.

### Interessantes aus dem italienischen Bericht.

(WTB.) Rom, 21. März. Amtlicher Bericht vom 20. März: An der ganzen Front herrscht wachsende Tätigkeit der Artillerie, die besondere Heftigkeit im Saganatal und am mittleren Jonzo erreichte. Von diesen beiden Abschnitten wird das Eintreffen von Infanterie- und Artillerieverstärkung beim Feind gemeldet. Im Laufe des 18. März machte der Gegner einen Angriffsversuch gegen unsere Stellungen auf dem Berge Ollo (?) im Saganatal, der glatt abgewiesen wurde. Heftige Kämpfe entwickelten sich am mittleren Jonzo in der Nacht vom 18. zum 19. März und am folgenden Tage. Unsere Truppen nahmen dem Feind wieder einen Teil der Gräben ab, die er auf den Höhen von Santa Maria besetzt hatte und schlugen seine neuen Angriffe gegen unsere Stellungen südlich von Cigini und Selo ab. Als jedes weitere Vorrücken des Gegners so gut wie glatt angehalten war, nahmen wir einen Teil unserer vorgeschobenen Stellungen, die mit der Höhe Santa Maria in Verbindung standen, in einer Ausdehnung von etwa 500 Metern zurück, um uns dem Wirkungsbereich der neuen feindlichen Batterien zu entziehen. Der Stellungenwechsel vollzog sich in Ruhe, ohne irgend einen Druck von seiten des Gegners. Auf dem Sabotino versuchte der Feind in gleicher Weise, unsere Stellungen bei Cresta anzugreifen, wurde aber sogleich zurückgeschlagen. Auf dem Karst verlief der Tag ruhig.

### Die Russen in Persien.

(WTB.) Kopenhagen, 21. März. Wie die Petersburger Teleg.-Agentur meldet, haben die Russen am 19. März Ispahan eingenommen.

### „Und die Engländer?“

Bern, 21. März. „Und die Engländer?“ fragt der militärische Mitarbeiter des „Bund“ und gibt darauf folgende Antwort: „Die Stille, die an der englischen Front herrscht, wird immer auffälliger. Auf die Dauer kann man sie nicht mehr mit englischer Zurückhaltung erklären. Wenn die englische Heeresleitung mit Blut und Material spart und zugleich der Oberste Kriegsrat der Verbündeten zur Beratung des allgemeinen Entwurfes einer planmäßigen Generaloffensive gelangt ist, so darf man annehmen, daß entweder über kurz oder lang die englische Front in Bewegung kommt oder eine andere operative Lösung gesucht wird.“

### Französische Urteile über die Lage vor Verdun.

(WTB.) Paris, 21. März. Die Zeitungen fahren fort, die unvermeidlich vorgeschrittene materielle und moralische Ermattung der Deutschen vor Verdun zu verzeichnen. Der „Matin“ meint, daß die Schlacht dahin neige, endgültig einzuschlafen. „Echo de Paris“ glaubt, daß die Deutschen die Front bei Malancourt nicht überwältigen werden. Ein Erfolg sei dort ebenso unwahrscheinlich wie anderswo.

### Die Erfolge vor Verdun.

(WTB.) Berlin, 22. März. Die Erstürmung der französischen Stellungen bei Avocourt läßt ein weiteres energisches Vordringen der deutschen Truppen in der gleichen Höhe mit der bereits östlich erreichten Höhenstellung „Toter Mann“ und im Gehölz von Cumières, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt, erkennen.

### Russische Verstärkungen für die Bukowinafront?

Zürich, 21. März. Aus Mailand erfährt die „Neue Zürcher Zeitung“: Das rumänische Blatt „Nationalul“ meldet, laut „Corriere della Sera“, die in Kischinew

eihe:

Kurs v. 96.00

z. Kurs v. 98.30

Kurs v. 98.50

e in Calw

ungen, März 1916.

großer Wahl bei Georgii.

den Tages- und feuchten

Telefon 148.

te

pfand- rcher- enlose enden

gr. 1855)

mer

sofort oder später

ieten.

adstraße 378.

he

ung

zu vermieten

adstraße 341.

Schöner

hnanzer od. Kriegshund

alt, zu kaufen e Angebote um. tsft. d. Bl. erbet.

konzentrierten russischen Truppen seien an die Grenze der Bulowina verbracht worden. Diese Dislokation scheint auf die baldige Wiederaufnahme der russischen Offensive auf diesem Teil der Front hinzudeuten.

### Von den Neutralen. Der „Lubantia“-Fall.

(W.B.) Haag, 22. März. Der „Nieuwe Courant“ schreibt, daß die holländische Regierung, nachdem sie im Besitz einer unbedingten Zurückweisung jeder Verantwortung für den Untergang der „Lubantia“ von deutscher Seite ist, darin einen Anlaß finden könne, sich mit einem Ersuchen um Einleitung einer näheren Untersuchung an die britische Regierung zu wenden. Wegen auf dieses Ersuchen ein entschiedenes Nein einkläufe, sei die Schwierigkeit wegen der in dieser Angelegenheit durch die Regierung einzunehmenden Haltung einigermaßen verringert, da sie dann im Besitz von zwei völlig gleichwertigen Erklärungen sei. — Das „Baderland“ hält den Augenblick zu einem gemeinsamen Vorgehen der interessierten Mächte wegen der bedrohten Schifffahrt für günstig.

(W.B.) Rotterdam, 22. März. Vorgestern Abend ist das Bergungsfahrzeug „Wodan“ nach der Stelle, wo die „Lubantia“ sank, ausgefahren. An Bord befinden sich zwei Marineoffiziere, Taucher und anderes Personal.

### Das vorsichtige Rumänien.

Bukarest, 21. März. Das Blatt „Opinija“ meldet laut „Rössischer Zeitung“ aus Jassy: Ministerpräsident Bratianu erklärte einem Führer der konservativen Partei gegenüber, der Zeitpunkt für ein Eingreifen Rumäniens in den Weltkrieg sei noch nicht gekommen. Die bewaffnete Neutralität Rumäniens sei das Ergebnis einer gründlichen Ueberlegung. Das Blatt meint, diese Erklärung steht im Zusammenhang mit einer Aeußerung des Bruders des Ministerpräsidenten, der im Parlament sagte: Wer hätte geglaubt, daß Oesterreich-Ungarn eine so große Widerstandskraft entfalten werde!

### Die Aufstandsbewegung in China.

(W.B.) Amsterdam, 21. März. Wie ein hiesiges Blatt erzählt, meldet der Korrespondent der „Times“ aus Peking, daß die Rebellen im unbeschränkten Besitz der Provinzen Yunnan und Kweichow sind. Sie begannen im Norden damit, die wichtige Stadt Suifu zu besetzen u. bedrohen Kwalin im Kwangsi und Chungtung in Szechuan. Ihre eigentlichen Absichten sind unbekannt. Offenbar wollen sie sich des Arials in Changtu, der Hauptstadt von Szechuan bemächtigen. Die Rebellen truppen zählen 30 000 Mann der regulären Armee. Man glaubt, daß sie 13 Batterien moderner Berggeschütze besitzen und es ist bekannt, daß sie über Munitionsvorräte verfügen. Der Führer der Rebellen ist Tsaiaa, ein Offizier, der in Japan ausgebildet wurde und früher Militärgouverneur von Yunnan war. Die chinesische Regierung trifft Vorbereitungen, um binnen 6 Monaten 100 000 Mann ins Feld zu stellen. Ein Expeditionskorps von 20 000 Mann ist bereits in Szechuan. Die Unabhängigkeitserklärung von Kwangsi wurde Donnerstag nach Peking gedruckt. Das bedeutet eine große Ausdehnung der Revolution.

### England und die amerikanische Briefpost.

(W.B.) Hamburg, 21. März. (Drahtbericht des Hamburger Fremdenblattes aus New York vom 18. März.) In finanziellen Kreisen New Yorks herrscht allmählich große Erbitterung wegen des fortgesetzten Anhaltens und der teilweisen Reichsagnahme amerikanischer Wertpapiere durch England, sooft sie seitens holländischer Banken per Post an amerikanische Finanzmittler entsandt werden. Dieses Vorgehen der englischen Behörden hat in letzter Zeit eine fast völlige Stockung des Geschäftsverkehrs zwischen den Banken der beiden Länder und bereits enorme Verluste auf beiden Seiten verursacht. Unter anderem haben sich holländische Banken deshalb gezwungen gesehen, die Einlösung amerikanischer Bonds, Coupons usw. einfach zu verweigern; in vielen Fällen kamen Briefumschläge, denen Konnossemente des amerikanischen Konsuls in Amsterdam beigegeben und die sogar mit dem amtlichen Siegel des Konsuls versehen waren, geöffnet an. Der Inhalt ist ganz oder teilweise entfernt worden. Auf dem Umschlag ist stets der Vermerk des englischen Zensors: Securities sent to prize court, zu lesen. Argumente, daß die Wertpapiere bona fide Eigentum holländischer Staatsangehöriger sind, wurden bisher niemals berücksichtigt. Auch der Umstand, daß durch den Steuerstempel fast sämtlicher Wertpapiere zweifellos festgestellt werden konnte, daß sie schon vor dem 1. Juli 1914 holländisches Eigentum waren, änderte an der Sache nichts. Hat man schon die von England beliebte Anhaltung und Zensur der amerikanischen Briefpost hier als einen beklagenswerten und erniedrigenden Zustand betrachtet, so erwartet man jetzt mit Bestimmtheit, daß diese Handlungsweise der englischen Regierung, die sich nunmehr als eine direkte und intensive Verletzung neutraler Rechte erweist, energische Maßnahmen seitens der amerikanischen Regierung hervorrufen würde.

### Von unseren Feinden.

#### Die Bierverbandkonferenzen.

Lugano, 21. März. Der „Corriere della Sera“ schreibt, laut „B. T.“, die heftige deutsche Offensive gegen Verdun

verleihe der Pariser Konferenz noch mehr Bedeutung. Heute sei es klarer denn je, daß der Endsieg nur durch ein beständiges Zusammenarbeiten aller Verbündeten erreichbar sei. Ueber den Arbeiten der Konferenz solle das äußerste Geheimnis wahren, doch sei es sicher, daß die Ereignisse bald die Wirkung der Pariser Abmachungen dartun würden. Die erste Sitzung finde am 27. März statt. Aus London kommen Asquith, Grey und vielleicht noch andere Minister zur Konferenz. Das heroische Belgien werde durch den Premierminister und den Minister des Aeußern vertreten sein, Serbien durch Pašitsch. Wahrscheinlich würden auch Portugal und Montenegro Delegierte schicken. Nach weiteren Meldungen werden die Oberbefehlshaber der verbündeten Heere der Konferenz beizuhören, um die Beschlüsse der Konferenz als Befehle entgegenzunehmen, die sofort ausgeführt werden sollen. Auf die Pariser Konferenz werde in London die wirtschaftliche Konferenz folgen, die den Krieg nach seinem militärischen Ende auf dem Handelsgebiet fortsetzen soll. Der Bierverband werde dann wohl ein zweites Londoner Protokoll unterzeichnen.

### Ein Depeschenwechsel zwischen dem englischen und französischen Oberkommandierenden.

Frankfurt, 21. März. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Paris: Havas veröffentlicht folgenden klassischen Briefwechsel: General Joffre hat vom Chefkommandanten der britischen Streitkräfte in Frankreich folgendes Schreiben erhalten: „Die britische Armee beklagt die von den edlen französischen Truppen in der jetzt wütenden Schlacht erlittenen Verluste. Die hält jedoch darauf, ihnen die Bewunderung auszudrücken für die Heldentaten der französischen Armee vor Verdun, wo Deutschland vergeblich seine Kräfte mit den unbezwinglichen französischen Soldaten. Gen. Haig.“ General Joffre antwortete auf dieses Schreiben: „In dem heißen Kampfe der großen Schlacht vor Verdun weiß die französische Armee, daß sie Ergebnisse erreichen wird, die allen Verbündeten zu gute kommen werden. Sie weiß auch, daß, als kürzlich an die Kameradschaft der britischen Armee appelliert wurde, diese als Antwort ihre tatkräftige und schnelle Hilfe anbot.“ Gen. Joffre.“

### Japan und die Alliierten.

Stockholm, 22. März. Ueber den etwas misseriösen Höflichkeitsbesuch des in diesen Tagen nach Rußland zurückgekehrten Großfürsten Georg Michailowitsch in Japan erzählt, daß die Mission des kaiserlichen Abesandten in dem Auftrag bestand, den japanischen Herrscher persönlich zur Entsendung japanischer Truppen auf den europäischen Kriegsschauplatz zu überreden. Die Sendungen sollten durch die sibirische Bahn hewerftelligt werden. Die Bitte der Alliierten, als deren Wortführer das vorläufige Mal schon Frankreich kein Glück gehabt hat, wurde auch diesmal höflich abgelehnt. (Ziff. 3.)

### Die italienische Offensive und das Wetter.

(W.B.) Paris, 21. März. Cadorna sagte zu einem Mitarbeiter des „Petit Journal“, der mit ihm reiste: Unsere Offensive wird in energischer und heftiger Weise an der einzigen Front wieder aufgenommen werden, an der wir gegenwärtig handeln können, aber es ist notwendig, daß das Wetter dies gestattet. Gegenwärtig sind die Lawinen, die häufig die Soldaten begraben, unsere schwersten Feinde.

### Die deutschen Schiffe in China und die Schiffsnot der Entente.

Köln, 21. März. Die „Kölnische Zeitung“ berichtet laut „Deutscher Tageszeitung“ aus Stockholm: Nach einer Petersburger Meldung aus Tokio hat die Zeitung „Nichi“ die Befürchtung ausgesprochen, die in den Häfen Chinas und Manilas internierten 170 deutschen Schiffe könnten sich bewaffnen und unter fremder Flagge auslaufen. Die Zeitung weist darauf hin, daß die deutschen Handelshäuser in China große Vorräte an Kriegsmaterial besäßen. (Die Nachricht ist natürlich ein im englischen Interesse ausgestreuter japanischer Fühler, der die Charterung der deutschen Schiffe nach Portugals Muster vorbereiten soll.)

### Bermischte Nachrichten.

#### Der sozialdemokratische Antrag zum U-Bootskrieg.

Berlin, 22. März. Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gestern folgenden Antrag beschlossen: Der Reichstag wolle beschließen, dem Herrn Reichskanzler folgende Erklärung zu übermitteln: Der Reichstag spricht die Erwartung aus, daß bei den Verhandlungen über die Anwendung der U-Bootswaffe alles vermieden wird, was die berechtigten Interessen der neutralen Staaten schädigen und eine unnötige Verschärfung und Erweiterung des Krieges bewirken könnte. Der Reichstag erwartet vielmehr, daß die Regierung alles tun wird, um einen baldigen Frieden herbeizuführen, der die Unversehrtheit des Reiches, seine politische Unabhängigkeit und wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit sicher stellt.“ Als Redner für die po-

litische Debatte wurden die Fraktionsvorsitzenden, die Genossen Ebert und Scheidemann, gewählt. — Die Volkspartei hat keinen Antrag gestellt.

### Aus dem Reichstag.

(W.B.) Berlin, 21. März. Der Abgeordnete Bajer hat nachstehende Anfrage im Reichstage eingebracht: Ist der Herr Reichskanzler in der Lage und bereit, Mitteilung zu machen über die letzten Kämpfe in Kamerun und den Uebertritt der Schutztruppen auf neutrales Gebiet, sowie über den Stand der kriegerischen Ereignisse in Deutsch-Ostafrika. Wie die „Freisinnige Zeitung“ meldet, hat die Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei im Reichstag in ihrer Sitzung von heute Abend beschlossen, in der U-Bootsfrage keine Anträge einzubringen.

### Zur Heimkehr der „Möve“.

Berlin, 22. März. Korvettenkapitän Graf Dohna-Schlodien sprach sich über den Beutezug der „Möve“ einem Redaktionsmitglied des „Berliner Lokalanzeiger“ gegenüber ausführlich aus und bezeichnete es als einen besonders schönen Moment, als die deutschen Kriegsgefangenen an Bord der „Appam“ befreit wurden, die kaum ihren Augen trauten, als ihre Kabinen plötzlich geöffnet wurden und man sie an Deck führte. Der letzte Teil der Reise sei unter dem Schutz der deutschen Flotte zurückgelegt worden. Unvergessen sei auch, wie hierbei Schiff an Schiff mit drei Hurras an der „Möve“ vorbeikommt. Wie und wo die „Möve“ heimkam, bleibe vorläufig Geheimnis derselben.

### Gerüchte über türkische Friedensabsichten.

(W.B.) Berlin, 22. März. Aus Zürich wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Die Tatsache, daß Naby Bey, der frühere türkische Votschafter in Rom, und Nisat Pascha, der frühere Votschafter in Paris, zur Pflege ihrer Gesundheit am Genfer See weilen, wurde von der „Tribune de Genève“ so ausgelegt, um mit Abgesandten der Alliierten über einen Sonderfrieden zu beraten. Der türkische Gesandte in Bern dementiert diese Nachricht. Die Türkei werde Seite an Seite mit den Mittelmächten für die gerechte Sache kämpfen bis zum endgültigen Sieg.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 22. März 1916.

#### Beförderung.

Der Bizefeldwebel Kranz von Calw, im 2. Pionierbatt. Nr. 13, ist zum Leutnant der Reserve befördert worden.

#### Kriegs-Verluste des Oberamts Calw.

Aus der württembergischen Verlustliste Nr. 362.

Infanterie-Regiment Nr. 125, Stuttgart.

Rusterer, Matthäus, Welten schwann, verw.  
2. Ersatz-Abteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 29.  
Börcher, Jakob, Oberkollwangen, gest.

#### Schülerzeichnungen für die 4. Kriegsanleihe.

\* Für die Schüler des Realprogymnasiums und der Realschule wurden durch Barzahlungen, durch Ueberweisungen und Zeichnungen der Eltern für die Schüler rund 17 000 M. für die 4. deutsche Kriegsanleihe gezeichnet. Die Zeichnungen für die Mittel- und Volksschule betragen 9600 M.

#### Mord.

\* Das in Altbürg bedienstete 21 Jahre alte Dienstmädchen Wilhelmine Fuchs von Siehdichfür, Gemeinde Obereichenbach, war am Sonntag nacht nicht zu der Dienstherrschaft zurückgekehrt. Die andern Tages angestellten Nachforschungen nach dem Verbleib des Mädchens führten am Nachmittag zu der Auffindung des Leichnams im Wald von Welten schwann. Das Mädchen lag auf dem Gesicht; es hatte um den Hals einen Strick, der um den Daumen der rechten Hand gewickelt war, der betreffende Arm war ausgestreckt, sodas es den Eindruck erwecken sollte, als habe das Mädchen Selbstmord durch Erdröseln verübt. Der Augenschein ergab jedoch ganz klar, daß es sich um eine recht schlechte Vortäuschung eines Selbstmordes handelte. Die durch den alsbald benachrichtigten Stationskommandanten von Calw angestellten Nachforschungen führten denn auch bald zur Verhaftung des der Tat verdächtigen 19 Jahre alten Johann Stahl von Welten schwann, der mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten hatte. Nach wiederholter Konfrontierung mit der Toten gestand der junge Mensch dann auch seine Tat ein. Er hat das Mädchen anscheinend zuerst durch Schläge gegen den Kopf betäubt, und es dann vollends mit dem Strick erdröseln, denn nach gerichtsarztlicher Feststellung ist der Tod infolge Erdröselung eingetreten. Stahl, der elternlos ist, scheint die unglückselige Tat begangen zu haben, um sich des Mädchens zu entledigen, da das Verhältnis nicht ohne Folgen geblieben war.

vorstehenden, die  
wählt. — Die  
geordnete Baj-  
richtige einge-  
ge und bereit,  
Kämpfe in Ka-  
ppen auf neu-  
r kriegerischen  
e „Freisinnige  
Zotshrittlichen  
ung von heute  
keine Anträge

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Ämterversammlung.**

Am Montag, den 3. April d. J., vormittags 8 Uhr, findet auf dem Rathaus in Calw die Ämterversammlung statt. Hierbei sind nach Turnus III stimmberechtigt die Gemeinden:

Calw, Altbulach, Dachtel, Deckenpfronn, Emberg, Gehingen, Hirsau, Liebelsberg, Liebenzell, Möttlingen, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberreichenbach, Ottenbronn, Simmozheim, Stammheim, Teinach, Unterreichenbach, Zavelstein,

und zwar Calw mit 10 Stimmen, Hirsau und Liebenzell mit je 2 Stimmen, alle übrigen Gemeinden mit je einer Stimme.

Von jeder Gemeinde haben soviel Vertreter zu erscheinen, als sie an diesem Tage Stimmen in der Ämterversammlung führt.

Die von der Stimmberechtigung ausgeschlossenen Mitglieder der Ämterversammlung, sowie die ordentlichen, nicht aus der Mitte der Ämterversammlung gewählten Mitglieder des Bezirksrats sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Außerdem können sämtliche Ortsvorsteher des Bezirks auf Rechnung der Oberamtsverwalter der Ämterversammlung anwohnen.

**Gegenstände der Verhandlung sind:**

1. Einführung einer Erwerbslosenfürsorge durch die Ämterverwaltung;
2. Verwilligung von Beiträgen zu Distriktsarztwärtelern;
3. Kriegsteuerungszulagen für die Ämterkörperschaftsstraßenwärter;
4. Anstellung eines ämterkörperschaftlichen Unterbeamten;
5. Schuldaufnahme zur Bezahlung der reichsgesetzlichen Familienunterstützungen;
6. Aufnahme von Lombarddarlehen durch die Oberamtsparikasse;
7. Leistungen an den Bezirkswohltätigkeitsverein zu Gunsten der Familienfürsorge Ausmarschierter;
8. Feststellung des Voranschlags für den Haushalt der Ämterkörperschaft im Jahr 1916;
9. Aenderung eines Verwaltungsaktuariatsbezirks und Festsetzung der Vergütung für Inanspruchnahme der Verwaltungsaktuariare;
10. weniger wichtige Gegenstände;
11. Mitteilung über die Mehl- und Brotversorgung (sog. Selbstwirtschaft) durch den Kommunalverband;
12. Wahlen und zwar:

- a) der Mitglieder der Oberamtsquartierkommission,
- b) des Vertreters der bei der Gebäudebrandversicherungsanstalt versicherten Gebäudeeigentümer,
- c) des bürgerlichen Mitglieds der verstärkten Obererfahungskommission,
- d) des Vorsitzenden der Bezirksfarrenschaubehörde,
- e) der Mitglieder der Ausleihkommission und der Lombarddarlehenskommission der Oberamtsparikasse.

f) der Sachverständigen zu den etwa nötig werden den Abschätzungen im Sinne des Kriegsleistungsgesetzes vom 13. Juli 1873.

Calw, den 21. März 1916.

A. Oberamt.

Regierung + Binder.

**Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel.**

Mit Bezug auf die oberamtliche Bekanntmachung in obigem Betreff vom 9. ds. Mts., Calwer Tagblatt Nr. 59, wonach die beteiligten Kreise unter nochmaligem Hinweis auf die Strafbestimmungen auf den bevorstehenden Ablauf der Frist zur Ablieferung hingewiesen wurden, werden die im Staatsanzeiger vom 15. ds. Mts. (Nr. 62) veröffentlichten Zusätze zu der Bekanntmachung des St. Stell. Generalkommandos des XIII. (St. W.) Armeekorps vom 16. Novbr./6. Dezbr. 1915 weisungsgemäß zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

**Zusätze:**

- a) **Ausschub der Zwangsvollstreckung für einige Gegenstände.** Der Endzeitpunkt für die Durchführung der Zwangsvollstreckung wird für die nachbenannten Gegenstände wie folgt hinausgeschoben:  
für unter § 2, Klasse A, Ziffer 2 und 3 fallende Gegenstände, soweit sie nachweislich zur Herstellung menschlicher oder tierischer Nahrung dienen, oder soweit es sich um in Herden eingebaute Wasserschiffe und dergleichen handelt, bis zum 31. Juli 1916,  
für die unter § 2, Klasse B, Ziffer 2 fallenden Gegenstände bis zum 30. September 1916.  
Für die anderen, vorstehend nicht genannten Gegenstände teilt keine Fristverlängerung ein.
- b) **In Dampfbocheinrichtungen gehörende Armaturen,** für die Ersatz aus beschlagnahmefreiem Material nicht beschafft werden kann, brauchen nicht abgeliefert werden und können bis auf weiteres in Benutzung bleiben.
- c) **Meldung von Ritzelstanzmaschinen und dergleichen.** Alle im § 3 der obengenannten Verordnung aufgeführten Personen usw. sind verpflichtet, bis spätestens 1. April 1916 den erforderlichen Ersatz für die in ihrem Besitz befindlichen, noch nicht ausgewechselten, unter § 2, Klasse B, Ziffer 2 fallenden Gegenstände zu bestellen und letztere zur Auswechslung an die auswechslende Firma sofort nach deren Ablauf zu senden bezw. den Ausbau der beschlagnahmten Metallmengen nach Empfang des Ersatzes umgehend vorzunehmen.  
Ferner sind diese Gegenstände bis zum 1. Mai 1916, unbeschadet aller bisher erstellten Meldungen, an den zuständigen Kommunalverband auf von diesem einzufordernden Meldevordrucke gemäß dessen Ausführungsbestimmungen nochmals zu melden.  
Die Schultheißenämter werden angewiesen, die beteiligten Kreise auf die unter Buchstabe c der vorstehenden Zusätze genannte Meldevorsicht noch besonders hinzuweisen und es können die Meldevordrucke hiezu vom Metallamt bezogen werden (siehe auch Erl. d. St. Min. d. J. vom 13. III. 1916, Staatsanzeiger Nr. 62).

Calw, den 21. März 1916.

A. Oberamt: Binder.

Die Bekanntmachung Nr. M. 3231/10. 15 R.R.M. betr. Enteignung, Ablieferung und Einziehung der durch die Verordnung M. 325/7. 15 R.R.M. bezw. M. 325. e./7. 15 R.R.M. beschlagnahmten Gegenstände (Kupfer, Messing und Reinnickel) vom 16. November 1915 wird nochmals unter Hinweis auf die Strafbestimmungen und die Verpflichtung zur Ablieferung der im § 2 der genannten Bekanntmachung nebst Nummerung aufgeführten Gegenstände in neuer Fassung mit Zusätzen veröffentlicht.

Aus besonderen Gründen ist, wie aus den Zusätzen zu ersehen ist, für einzelne Gegenstände der Endzeitpunkt für den zwangsweisen Einzug hinausgeschoben und für Ritzelstanzmaschinen und dergleichen eine nochmalige Meldung angeordnet worden.

Alle näheren Einzelheiten und der vollständige Wortlaut der Bekanntmachung können im Staatsanzeiger vom 15. März 1916 Nr. 62 (Beilage) eingesehen werden.

Calw, den 17. März 1916.

A. Oberamt: Binder.

**Zur Beschränkung der Herstellung von Fleischkonserven und Würstwaren** verfügt das Ministerium des Innern am 13. ds. Mts., daß Farren, die eigens für die Herstellung von Würstwaren gezüchtet worden sind, ohne Beschränkung zu Fleischwurst verarbeitet werden dürfen. Hinsichtlich der Verpflichtung zum Verkauf von Schweinefleisch in unverarbeitetem Zustand verbleibt es bei der Vorschrift der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 7. März 1916, wonach vom Schlachtgewicht des Schweines mindestens ein Drittel frisch verkauft werden muß. Der Rest darf zu Fleischwurst verarbeitet werden soweit er nicht zur Herstellung von Würstwaren ohne Einschränkung verarbeitet werden darf.  
(Zu vergl. Staatsanzeiger Nr. 61.)  
Calw, den 17. März 1916.

A. Oberamt: Binder.

**Zur Ausführung der Bundesratsverordnung über die Festsetzung der Höchstpreise für Kartoffeln und die Preisfestsetzung für den Weiterverkauf** verfügt das A. Ministerium des Innern am 13. ds. Mts., daß der Zuschlag für den Weiterverkauf von Kartoffeln im Großhandel den für den Verkauf von Kartoffeln durch den Kartoffelerzeuger im großen bestehenden Höchstpreis um 4 % für die Tonne, somit um 20 Pf. für den Zentner nicht übersteigen darf. Die den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern auferlegte Verpflichtung zur Festsetzung von Kleinhandelshöchstpreisen wird auf die Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern ausgedehnt. Diese Gemeinden haben die Festsetzung von Höchstpreisen für den Kleinhandel mit Kartoffeln alsbald vorzunehmen. Die Höchstpreisfestsetzungen für den Kleinhandel haben unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse in der Art zu erfolgen, daß der Erzeugerhöchstpreis auch bei pfundweiser Abgabe der Kartoffeln um nicht mehr als insgesamt 1 % 30 % für den Zentner (50 Kilogramm) überschritten wird. Als Kleinhandel gilt der Verkauf unmittelbar an den Verbraucher (auch durch den Erzeuger), soweit er nicht Mengen von mehr als 500 Kilogramm (10 Zentner) zum Gegenstand hat. In den Höchstpreisverordnungen ist auch über den Höchstbetrag des Entgelts, das beim Verbringen der Kartoffeln in den Aufbewahrungsraum des Verbrauchers verlanat und bezahlt werden darf, Bestimmung zu treffen.  
(Zu vergl. Staatsanzeiger Nr. 61.)  
Calw, den 17. März 1916.

A. Oberamt: Binder.

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Seltmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Simmozheim, N. Calw.



**Brennholz = Verkauf.**

Am nächsten Freitag, den 24. ds. Mts., kommen in den hiesigen Gemeindevandungen Hönig und Euler zum Verkauf:

- 19 Rm. eichene Koller,
- 16 Rm. eichene Prügel,
- 124 Rm. Nadelholz,
- 950 eichene Reismellen,
- 2496 Nadelholzwellen,

dabei noch:  
25 Stück Baneehle mit zus. 5,75 Fm.,  
7 Stück Sägholz mit zus. 2,29 Fm.  
Abgang vom Rathaus 1/29 Uhr, Anfang 9 Uhr im unteren Hönig.  
Den 20. März 1916.

Schultheißenamt.  
A. B.: Killing.

Rötenbach.



**Brennholz = Verkauf.**

Am Samstag, den 25. März 1916, mittags 2 Uhr, kommen auf hies. Rathaus

102 Rm. Brennholz,

darunter 20 Rm. bucheues, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Käufer sind eingeladen.  
Rötenbach, den 21. März 1916.

Gemeinderat.

**Singstunde**  
Nächste Probe am  
Mittwoch, den 29.  
April bei Weiß. B.

**Zahn-Praxis**  
F. Lück, Bad Liebenzell  
Telefon Nr. 52.  
Sprechstunden: Nur Wochentags von 9—12 u. 2—5 Uhr.  
Samstags in Schömburg.

Günstige Gelegenheit für Allein-  
stehende oder für älteres, kinder-  
loses Ehepaar. In schöner freier  
Lage ist eine sonnige

**2—4 Zimmer-  
Wohnung**  
in gutem Hause zu vermieten. Zu  
erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

**1 Zimmer**  
gut möbliert, ist sofort oder später  
zu vermieten.  
Badstraße 373.

**Freundliche Einladung**  
zu den  
**Evangelisations-Versammlungen,**  
in der Kirche zu Würzbach,  
von Missionar Autenrieth, vom 19.—26. März 1916.  
Werktags nachmittags 1/22 Uhr und abends 8 Uhr.  
Am Sonntag um 3 und 7 Uhr.

**1 klein. Wohnung**  
ist auf 1. Juli zu vermieten.  
Bahnhofstraße 406.

**kleinere Wohnung**  
hat sofort oder später zu ver-  
mieten. Näheres in der Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

**Zwei 4-Zimmer-  
Wohnungen**  
bis 1. Juli, sowie eine schöne

**30 Stück eichene  
Gartenpfosten,**  
2,50 Meter lang, verkauft. Wer,  
sagt die Geschäftsstelle dieses Blatt.  
Zavelstein.

**3zimmrige**  
sofort oder später zu vermieten.  
Näheres in der Geschäftsst. d. Bl.

**Zur Saat:**  
empfehle ich:  
Rotklee, seidefrei,  
Saattwicken, Königsberg,  
Grasjamen, beste Misch.,  
in bekanntester Ware  
H. Wiedenmayer Ww.

**Spekhardt.**  
Eine neue, ganz eiserne  
**EGGE,**  
weil für 1 Pferd zu schwer, hat  
zu verkaufen  
Philipp Vörcher.

Empfehle meine reichhaltigen  
**Tapetenmuster**  
 zur gefälligen Benützung.  
 Zugleich mache auf mein  
**Tapeten-Lager**  
 das frisch sortiert und zum Teil noch zu altem Preise  
 abgebe, aufmerksam.  
**Ernst Widmaier,**  
 Sattler und Tapezier, am Markt.

**Kursverluste**  
 auf heimische und ausländische Renten und Pfand-  
 briefe können bei einwandfreier Sicher-  
 heit durch Tausch wieder hereingeholt werden.  
**Wir sind gerne bereit, kostenlose**  
**Vorschläge zu machen.**  
 Wir kaufen fast alle ausl. notleidenden  
**Coupons.**  
**G. Beisswenger G. m. b. H.** (gegr. 1855)  
 Tel. 2645, **Stuttgart**, Kanzleistr. 11.

Am Donnerstag, d. 23. ds., von vormittags 8 Uhr  
 ab haben wir in unseren Stallungen

**in Calw**  
 im Gasthaus zum „Löwen“ einen sehr großen  
 Transport

**Vieh**  
 zum Verkauf, bestehend aus  
 schönen Milchkühen,  
 trächtigen Kühen und schweren  
 Kalbinnen,  
 sowie einer großen Auswahl  
 starker Stiere  
 und schönem Jungvieh,  
 wozu Liebhaber freundlich einladen  
**Rubin und Max Löwengart.**



**Hartmanns Möbelpolitur**  
 trotz Terpentinölaufschlag  
 solange noch Vorrat nur Mk. 0,60 und 1,20  
**Neue Apotheke.**

**Tee** 1.50 **Benno** **Pillen** 1.—  
 sind ein vielbewährtes, unschädliches Mittel bei  
**Blutandrang, Kopfschmerz.**  
**Verstopfung, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit.**  
 Nur echt mit dem Bild des heiligen Benno.  
 Zu haben in allen Apotheken.



**Wanderung**  
 am Sonntag, den 26. März,  
 über Stubenfelsen  
 nach Zavelstein.  
 Abgang 1 1/2 Uhr v. Georgenäum.  
 Führer: Laible.

Kabinett f. Zahnbehandlung  
 : und Zahnersatz :  
 von **I. Kölle.**  
 Reinigen, Plombieren,  
 schmerzli. Entfernen,  
 Einsetzen künstlicher  
 Zähne.

**Calw** Marktplatz 69.  
 Empfangsstund. Werktags  
 von 9—1 und 2—5 Uhr.

1 Bücherständer, poliert,  
 1 Waschkommode, 1 Schrank  
 laden, 1 kl. Salonstisch  
 sind wegen Entbehrlichkeit sofort  
 zu verkaufen. Von wem,  
 sagt die Geschäftsst. d. Bl.

**Zigaretten**  
 direkt von der Fabrik  
 zu Originalpreisen  
 100 (1 Pf.) ..... 0.75  
 100 (2 Pf.) ..... 0.90  
 100 (2 1/2 Pf.) ..... 1.10  
 100 (3 Pf.) ..... 1.50  
 100 (3 1/2 Pf.) ..... 2.—  
 100 (4 Pf.) ..... 2.20  
 100 (5 Pf.) ..... 2.50  
**Zigarettenfabrik GOLDENES**  
**HAUS**  
**KOELN, Ehrenstrasse 34.**

Zu verkaufen:  
 Ein schönes  
**Sommerkostüm.**  
 Größe 44. Wo jagt d. Geschäftsst. d. Bl.

Blutfrische holländische  
**Schellfische**  
 Siedfische  
 Pfund 80 Pfennig,  
 Bratfische  
 Pfund 70 Pfennig,  
 gewässerte  
**Stockfische**  
 Pfund 45 Pfennig  
 empfohlen

**Pfannkuch & Co.**  
**Calw. Telef. 45.**



Schöner  
**Schnauzer od.**  
**Kriegshund**  
 nicht über 1 Jahr alt, zu kaufen  
 gesucht. Schriftliche Angebote unt.  
 E. S. an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.



Zavelstein.  
**3 Stück Läufer-**  
**schweine**  
 verkauft  
**Georg Rentschler.**

**Emilie Herion, b. Köfle.**

Großes neufortiertes  
**Lager in Damenblusen,**  
 in allen Preislagen.  
 Größte Auswahl in  
**Trauer und Halbtrauer.**  
**Wollmuffeline- und Waschblusen.**  
 Billigste Preise. Rabattmarken.  
**Kinderkleider.**  
 von Größe 45 cm bis 100 cm, sehr preiswerte Sachen.  
**Damen- und Kinderschürzen,**  
 meist noch zu alten billigen Preisen.

Gesucht  
 Anfang April  
**Mädchen,**

das in Küche und Haushalt tüchtig  
 ist, nach Bad Liebenzell.  
 Schriftliche Anfragen mit Zeugnis-  
 abschriften aus guten Häusern an  
 Fr. Jacobi, z. Z. Stuttgart,  
 Reinsburgstraße 180.

Am Neubau der  
 Militärkuranstalt  
 in Wildbad  
 finden **Maurer,**  
**Tagelöhner**  
 und noch einige  
**Frauen**

sofort lohnende Beschäftigung.  
**Albert Hangleiter,**  
 Baugeschäft.

Liebenzell.  
 Einige Wagen  
**Dung,**  
 sowie 6 Meter dünne forchene  
**Scheiter**

verkaufen  
 Gebr. Emendörfer, z. Dshen.

Ein tüchtiges  
**Mädchen,**

vom Lande, im Alter von 18—19  
 Jahren auf 1. April  
 gesucht.

Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

Bad Liebenzell.  
 Ein ordentliches fleißiges  
**Mädchen,**

nicht unter 20 Jahren, für Küche  
 und Haushalt, auf 1. April  
 gesucht.

Karl Hartmann, zur Sonne.

Fleißiges kräftiges  
**Mädchen**

zum 1. April gesucht.  
 Arnold, Schönberg,  
 D.A. Neuenbürg.

Gesucht

auf 1. Mai für den Vormittag  
**ein Laufmädchen,**

nicht unter 16 Jahren. Wo, sagt  
 die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche für Fräulein, in allen  
 Hausarbeiten durchaus tüchtig,  
**Stelle als Stütze**

oder zu Kindern.  
 Angeb. bef. die Geschäftsst. d. Bl.

Den Beginn meiner  
**Modellhut-Ausstellung**

beehre ich mich anzuzeigen und zu deren Besich-  
 tigung ergebenst einzuladen.

**Konfirmanden-Hüte**

in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen.

**Carl Kleinbub,**  
 Obere Marktstrasse.

**Umformen und Umarbeiten älterer Hüte**  
 in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.